

der Lage sind, kleine technische Kniffe für die Sichtagitation auszuknobeln. Das ist eine Quelle, die auszuschöpfen sich lohnen wird. Auch die Werbeabteilungen in den Großbetrieben sollte man mit hinzuziehen, denn die Erfahrungen der Gebrauchswerbung kommen uns bei der Entwicklung der neuen Formen der Sichtagitation sehr zugute.

Willi Janns
Sektor Schriftliche und Sichtagitation
der Abteilung Agitation-Presserundfunk beim ZK

Über die Aspirantur am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

Die vielen Fragen, die uns bei der Auswahl der Genossen für den fünften Lehrgang am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED gestellt wurden, veranlassen uns zu einigen Bemerkungen über die Bedeutung und die Aufgaben des Instituts.

Das Institut als die höchste Bildungsstätte der Partei hat die Aufgabe, der Partei treu ergebene wissenschaftliche Kader heranzubilden, die den Marxismus-Leninismus auf wissenschaftlichen Fachgebieten zur Lösung der Probleme schöpferisch anwenden, ihn auf diese Weise bereichern und in der Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien kämpferisch vertreten. Das Institut bildet wissenschaftliche Kader auf einem Spezialgebiet der Gesellschaftswissenschaften aus, die dann für entsprechende Lehr- oder Forschungstätigkeit eingesetzt werden. Eine besonders wichtige Aufgabe des Instituts besteht darin, der Partei, dem Staat, den Massenorganisationen und der Wirtschaft hochqualifizierte, wissenschaftlich gebildete politische Funktionäre wiederzugeben, die nach Abschluß ihres theoretischen Studiums am Institut den Aufbau des Sozialismus in der DDR in verantwortlichen Funktionen lenken und leiten werden. Diese Seite der Aufgabe des Instituts wird von den Parteileitungen oftmals zu wenig beachtet oder gar unterschätzt, weil die Meinung besteht, daß auf dem Institut nur Kader für wissenschaftliche Forschungsarbeit ausgebildet würden. Diese falsche Vorstellung vom Institut muß beseitigt und die Scheu, am Institut zu studieren, überwunden werden.

Die große Bedeutung des Instituts für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED ergibt sich aus der führenden Rolle unserer Partei. In diesem Parteiinstitut lernen die Genossen, die zahlreichen theoretischen Probleme, die im Verlaufe des sozialistischen Aufbaus vor den Philosophen, Historikern, Staats- und Rechtswissenschaftlern, den Wirtschaftswissenschaftlern, Pädagogen und Kunstwissenschaftlern der DDR stehen, mit Hilfe der marxistisch-leninistischen Wissenschaft zu lösen.

Das Institut für Gesellschaftswissenschaften unterscheidet sich von allen anderen Lehrstätten und Schulen der Partei dadurch, daß die Genossen während des Lehrgangs auf einem speziellen Gebiet der Gesellschaftswissenschaften selbst eine wissenschaftliche Forschungsarbeit betreiben, neue Fragen ausarbeiten und die Erfahrungen der Partei verallgemeinern. Diese wissenschaftliche Forschungsarbeit wird in der Doktor-dissertation niedergelegt. Mit der Ausbildung der Genossen auf einem wissenschaftlichen Spezialgebiet, mit der Möglichkeit für sie, durch ihre Forschungsarbeit tiefer in die marxistisch-leninistische Wissenschaft einzudringen, die Probleme unseres sozialistischen Aufbaus gründlich zu untersuchen, erzieht die Partei solche qualifizierten Kader, die wesentlich zur Verbesserung der wissenschaftlichen und propagandistischen Arbeit der Partei beitragen können.

Wie vollzieht sich die vierjährige Aspirantur?

Die vierjährige Aspirantur umfaßt 1 Jahr Grundstudium, $\frac{1}{2}$ Jahre Fachstudium mit den dazugehörigen Nebenfächern und dann die Vorbereitung auf die Dissertation, die